Matt-Scheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Woody Allen, Regisseur: «Sex und Liebe sind zeitlose Probleme. Egal, wie alt ich werde, ich werde nicht schlauer.»

Barack Obama, US-amerikanischer Ex-Präsident: «Im Leben sind drei Dinge sicher: der Tod, Steuern und dass Michelle nicht als Präsidentin kandidiert.»

Hazel Brugger, Kabarettistin: «Ich verstehe mich immer mit allen Leuten auf Anhieb, ausser mit Frauen unter dreissig. Sobald Frauen Kinder haben und genügend Enttäuschungen tief in ihren Zellen tragen, von denen sie zehren können, gehts.»

Sharon Stone
«Basic Instinct»-Filmdiva:

«Es ist gar nicht leicht, so schön zu sein, wie man aussieht.»

Michael Elsener
Satiriker auf die Frage, ob er liiert oder verheiratet sei und Kinder habe:

«Ich bin sehr verliebt. Heiraten und Kinder – ich glaube, das hätte ich gemerkt.»

Oliver Kalkofe, Satiriker über die bewilligte Homo-Ehe in Deutschland: «Nach der aufgezwungenen Anerkennung von Physik, Evolution und Kugelform der Erde nun der nächste Rückschlag für die Bewahrer unserer schönen konservativen Werte. Und alles das nur weil einige Geschlechts-Querulanten meinten, man kann Gefühle auch allein unter Männern oder sogar unter Frauen ohne männliche Leitung empfinden.»

Lynne McCarthy, Bloggerin, über Roger Federers Wimbledon-Sieg: «Der einzige Typ, der noch besser auf Gras war als Roger Federer, war Bob Marley.»

Gerhard Uhlenbruck, Aphoristiker, frisch ausgezeichnet mit dem Kölner Sprachpreis 2017 zum Thema Gesundheitsreform: «Unsere Gesundheit ist unbezahlbar, das hat sie übrigens mit der Krankheit gemeinsam. Denn, wenn die Tage gezählt sind, fangen die Erben an zu rechnen.»

Kate Moss, Fotomodell: «Ich bin die perfekte Hausfrau. Ich kann mit geschlossenen Augen einen Sonntagsbraten zubereiten.»

Victoria Adams-Beckham, Ehefrau von Fussballstar David Beckham: «In zwei Lebensphasen verstehen uns die Männer nicht … vor der Heirat und nach der Heirat.»

Leonardo DiCaprio, Schauspieler: «Ich glaube ja an die Liebe auf den ersten Blick. Sie ist mir nur noch nie passiert.»

Jan Wagner, Lyriker sowie Büchner-Preisträger 2017: «Zum Schreiben von Gedichten brauche ich vor allem Geduld, viel Zeit und möglichst keine Sambagruppe vorm Fenster.»

Werner Schneyder, österreichische Kabarett-Legende: «Ich sah im ORF also ein österreichisches ‹Fussball-Spitzenspiel› (es ist nur schwer möglich, den Ausdruck ohne die Gänsefüsschen hinzuschreiben). Da waren 20 Minuten unsichtbar. So viel Nebel hatten die Pyromanen hergestellt. Da habe ich mir gedacht: Wie soll eine dem Neandertal entwachsene Gesellschaft über irgendwelche Terroristen siegen, wenn sie noch nicht einmal die Idioten im Fussballstadion in den Griff bekommen?»

Catherine Denenve, Filmlegende: «Ein Flirt ist wie eine Tablette: Niemand kann die Nebenwirkung genau voraussagen.»

Alice Schwarzer
Mutter aller Feministinnen:

«Frauen sind nicht etwa die besseren Menschen, sie hatten bisher nur nicht so viel Gelegenheit, sich die Hände schmutzig zu machen.»

Peach Weber, Komiker, mit einer unendlichen Liebe zum Recycling: «Ich versuche, Dinge erst dann zu ersetzen, wenn es dringend notwendig ist. (Ausnahme: Unterhosen).»

Jay Leno, US-Moderator: «Seit es Viagra gibt, ist es nicht mehr die Frau, sondern der Mann, der nachts in der Bar sagt: Keine Sorgen, ich nehme die Pille.»